

**JOACHIM BAUER**

# **SCHMERZGRENZE**

**VOM URSPRUNG ALLTÄGLICHER  
UND GLOBALER GEWALT**

**Karl Blessing Verlag**

# **Inhaltsverzeichnis**

<b>Kapitel 1 Mythos Aggression .....</b>	9
Theorien haben Einfluss auf die Wirklichkeit .....	11
Freuds »Aggressionstrieb« .....	13
Ein »Trieb zum Hassen und Vernichten« .....	15
Das Aggressionsverständnis bei Darwin: »Soziale Instinkte« statt »Aggressionstrieb« .....	16
Konrad Lorenz und »Das sogenannte Böse« .....	18
Wem und wozu dient der »Aggressionstrieb«? .....	20
Das Milgram-Experiment: Viel zitiert, nie genau gelesen .....	22
Der Aggressionstrieb ist tot, doch die Aggression lebt .....	25
Warum wir lernen müssen, Aggression neu zu verstehen .....	26
<b>Kapitel 2 Worauf sind die Grundmotivationen des Menschen gerichtet .....</b>	29
Was sind Gründbedürfnisse des Menschen? .....	30
Die Entdeckung des Motivationssystems .....	32
Aggression ohne Provokation »lohnt« sich nicht .....	34
Vertrauen und soziale Akzeptanz als »Triebziel« .....	35
Gerechtigkeit als menschliche Grundmotivation .....	38
Kein »Zeitalter des allgemeinen Gutmenschenstums« .....	40
Schmerzgrenze Unfairness .....	40
<b>Kapitel 3 Die Schmerzgrenze:</b>	
<b>Zur neurobiologischen Architektur der Gewalt .....</b>	43
Das Ende eines Mythos .....	44
Zur Definition von Aggression und Gewalt .....	46
Methoden der neurowissenschaftlichen Aggressionsforschung .....	47
Schmerz als Aggressionsauslöser .....	48
Aggression im Kernspintomografen .....	50
Wie funktioniert der »Aggressionsapparat« des menschlichen Gehirns? .....	53
Stellvertretende Aggression und Mit-Leid .....	57

<b>Das »Gesetz der Schmerzgrenze«:</b>	
Soziale Ausgrenzung bedeutet Schmerz und erzeugt Aggression . . . . .	58
Der Aggressionsapparat als Hilfssystem des Motivationssystems . . . . .	61
Konstruktiv oder destruktiv? – Die kommunikative Funktion der Aggression . . . . .	63
»Gesunde« Aggression . . . . .	63
Das Gesetz der Schmerzgrenze . . . . .	64
Armut und Gewalt . . . . .	66
Häusliche Gewalt . . . . .	67
Die Bedeutung der Schmerzgrenze für die individuelle Aggressionsbereitschaft . . . . .	68
»Bindungsstile« und Aggressionsbereitschaft . . . . .	69
Männer: das gewalttätige Geschlecht? . . . . .	70
Macht Testosteron aggressiv – oder produziert Aggression Testosteron? . . . . .	74
Aggression am »falschen« Ort und zur »falschen« Zeit: Das Phänomen der Aggressions-Verschiebung . . . . .	76
Das neurobiologische Aggressionsgedächtnis . . . . .	77
Aggression, die keiner versteht: Warum wir »Aggressions-Flüsterer« brauchen . . . . .	79
Was macht Kinder und Jugendliche aggressiv? . . . . .	81
Kinder lernen am Modell: die Bedeutung von Medien . . . . .	85
Amokläufe in Schulen (»School Shootings«) . . . . .	86
Antisoziale Persönlichkeiten und Psychopathen . . . . .	91
Zwei Varianten pathologischen antisozialen Verhaltens: »heiße« und »kalte« Aggression . . . . .	92
Neurobiologische Veränderungen bei Psychopathen . . . . .	94
Kein Mensch wird als Psychopath geboren . . . . .	97
Gene und Gewalt: Erbfaktoren alleine machen nicht gewalttätig . . . . .	101
Die Bedeutung der Ernährung . . . . .	102
Alkohol und Gewalt . . . . .	106
Die Bedeutung der Erziehung . . . . .	106
Wozu Aggression? . . . . .	110
Aggression als Signal . . . . .	111

<b>Kapitel 4 Armut, Ungleichheit und Gewalt:</b>	
<b>Menschliche Gesellschaften an der Schmerzgrenze</b> . . . . .	113
Was beeinflusst die Gewaltbereitschaft innerhalb eines Landes? . . . . .	114
Ungleichheit beeinflusst Gesundheit und Bildung . . . . .	116
Von krasser Ungleichheit zur Zerrüttung eines Landes . . . . .	117
Vertrauen senkt die Empfindlichkeit der Schmerzgrenze . . . . .	119
Welche Faktoren beeinflussen das in einem Land herrschende Vertrauen? . . . . .	120
Gesellschaftliche Fairness: Zum soziologischen Konzept der Anerkennung . . . . .	121
<b>Kapitel 5 Auf der Suche nach den Ursprüngen oder:</b>	
<b>Der Mensch vor und nach der neolithischen Revolution</b> . . . . .	125
Das Bindeglied zwischen Mensch und Affe: der Australopithecus . . . . .	126
Unsere Vorfahren: Jäger oder Gejagte? . . . . .	129
»Demonic Males«: Dämonische männliche Wesen . . . . .	130
Das Biotop des Australopithecus . . . . .	132
Homo rudolfensis: Werkzeugmacher betreten die Bühne . . . . .	135
Voraussetzung für die Jagd in größerem Stil: Feuer und Jagdwaffen . . . . .	136
Das evolutionäre Erfolgsrezept des Menschen: Zusammenhalt und Intelligenz . . . . .	137
Schimpanse, eine aggressive Spezies? . . . . .	138
Evolutionär angekommen: der Homo sapiens . . . . .	141
Wie lebten vorzivilisatorische Jäger und Sammler? . . . . .	142
Keiner hungert wenn nicht alle huntern . . . . .	143
Jäger und Sammler im Visier der Neuroökonomen . . . . .	144
Gebärmutter der Zivilisation: der »fruchtbare Halbmond« . . . . .	147
Das »Event« oder: das Ende des »fruchtbaren Halbmondes« . . . . .	151
Das Ende des egalitären Lebens . . . . .	152
Ressourcenmangel, die Erfindung des Eigentums und der Einzug des ökonomischen Prinzips . . . . .	153
Worüber berichten die nahöstlichen Paradieslegenden? . . . . .	154
Die zwei Seiten der zivilisatorischen Medaille . . . . .	157
Gewalt als Folge des zivilisatorischen Prozesses . . . . .	160

<b>Kapitel 6 Gegenpole zur Dynamik der Aggression:</b>	
<b>Die Entstehung von Moralsystemen, Religion und Recht . . . . .</b>	163
Die Erforschung der Moral . . . . .	164
Empathie als »Grundstein« der Moral (Charles Darwin) . . . . .	164
Vom Zweck der Moral . . . . .	165
Neurobiologie der Moral: intuitive Reaktion und intellektuelle Einschätzung . . . . .	166
Der »freie Wille« – Sind Menschen für ihre Handlungen moralisch verantwortlich? . . . . .	168
Wenn eine »richtige« Entscheidung nicht möglich ist: moralische Dilemmata . . . . .	170
Der Verlust der moralischen Unschuld . . . . .	173
Zivilisatorische Stressoren gegen soziale Instinkte . . . . .	175
Ein besonderes Moralsystem: die Religion . . . . .	176
Gläubige und Gottlose im Testlabor . . . . .	177
Religion als »solidarisches System« . . . . .	178
Die Kehrseite der moralischen Medaille . . . . .	179
Moralischer Freibrief für Scheinheilige . . . . .	180
Der Heiligenschein im Testlabor . . . . .	182
Zerknirschung macht den Menschen »gut« . . . . .	184
»Wir« und »die anderen«: Moralsysteme als Ursache von Gewalt .	186
»Ingroup« versus »outgroup« . . . . .	188
»Ingroups« in der Krise: Rettung durch Erzeugung einer »outgroup« . . . . .	190
<b>Kapitel 7 Alltägliche und globale Gewalt verstehen und begrenzen lernen . . . . .</b>	191
Zum Wesen der Aggression . . . . .	192
Perspektiven des Alltags . . . . .	194
Politische Perspektiven . . . . .	197
Internationale Perspektiven . . . . .	199
Eine »neolithische Revolution im globalen Maßstab«? . . . . .	200
Danksagung . . . . .	203
Anmerkungen . . . . .	205
Literaturverzeichnis . . . . .	251
Register . . . . .	279